

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} .

N. 202.

Nagold, Samstag den 25. Dezember

1897.

Einladung zum Abonnement
pro 1. Quartal 1898.

Der Gesellschafter in Nagold

gehört zu den reichhaltigsten und dabei billigsten
Amtsblättern des Landes, denn er bringt vier-
mal in der Woche:

Sämtliche amtliche Erlasse und Bekanntmachungen, kaufmännische und gewerbliche Empfehlungen; ferner die Holz-, Vieh-, Fahrnis- u. c. Verkäufe von hier und aus der Umgegend, desgleichen Stellengesuche u. c.;

belehrende Leitartikel;

Parlamentsberichte vom Land- und Reichstag;

politische Tagesneuigkeiten vom In- u. Ausland;

sonstige Tagesbegebenheiten in Fälle;

volks- und landwirtschaftliche und gemeinnützige Winke und Belehrungen;

Handels- und Verkehrsnotizen: Vieh-, Schweine-, Frucht-, Hopfen-, Wein-, Holz- und Lederpreise;

ganz besonders alle Vorkommnisse aus dem Bez. Nagold und den angrenzenden Kreisen;

auswärtige Todesfälle.

Außerdem bringt „Der Gesellschafter“ noch jede Woche (Samstags) eine Unterhaltungsbeilage, nämlich **Das Pflanderkrüchlein**, mit spannenden Erzählungen, Anekdoten, Rätseln, Feiters, alle 14 Tage eine Beilage, den **Schwäbischen Landwirt**, mit nützlichen landwirtsch. Mitteilungen.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals wird auch an alle Abonnenten ein **Wand-Notiz-Kalender** mit Kalendarium u. ausführl. Kartoverzeichnis gratis zugesandt.

„Der Gesellschafter“ verdient daher in allen Kreisen empfohlen zu werden und verbindet mit dem Dank für die bisherige Unterstützung durch zahlreiches Abonnement die Bitte an seine w. Abonnenten, dem „Gesellschafter“ immer weitere Beförderung zuzuführen.

Da bei der zunehmenden Leserszahl des Blattes die **Insertate besten Erfolg** versprechen, laden wir zu recht ausgiebiger Benützung des Inseratenteils bei billigster Berechnung ergebenst ein.

Preise des Abonnements und der Insertion s. am Kopfe des Blattes.

Bestellungen nehmen die Postanstalten und Postboten an.

Redaktion und Expedition.

Bei der zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist u. a. als Regierungsreferendar 1. Klasse für befähigt erkannt worden: Adolf Bohnenberger von Nagold.

Gestorben: 21. Dez.: Friedrich Bez, Kaufmann, Liebenzell.

Weihnachten.

„O neige Deine Flügel auf uns, du holde Nacht,
Die uns das Licht der Liebe, den Heiland, uns gebracht!“

Religiöses und poetisches Empfinden der hochseligen Freude, der reinen, hohen Weisheit, der herzlichen Dankbarkeit und des wie ein Gruß aus einer schöneren Welt auf die Menschheit herabstrahlenden himmlischen Glühes haben Weihnachten zu dem lieblichsten Feste der Christenheit, zum großen aller alltäglichen Leben und Streben beherrschenden Jubelfeste der Geburt und Sendung des Heilands und des Evangeliums der Liebe gemacht. Kein Fest auf der ganzen Welt ist so tief eingreifend in das Gemütsleben der Völker, der Familien und der einzelnen Menschen wie Weihnachten, welches in den nordischen, germanischen Ländern noch innig und herzlich verwoben ist mit der in gereinigter Anschauung veredelten uralten germanischen Myth'e und Sagenwelt, die uns den einst dem Lichtgott Odin geweihten lichterstrahlenden Tannenbaum schenkte, der nun für uns Christen ein herrliches poetisches Symbol des Lichtes, der Liebe und des Lebens geworden ist. Und in der Erkennung der wahren Bedeutung des göttlichen Wahr- und Verheißungspruches „Licht, Liebe, Leben!“ liegt ja auch der heilige Zweck des Weihnachtstages und der Weihnachtsgeschenke selbst, denn nur im Reichen des Lichtes und der Liebe, das heißt in wahrer Geistes- und Herzensbildung, in treuer Arbeit und Aufopferung für alle großen und schönen Ziele kann ein edleres und höheres Leben erreicht und eine Vorbereitung und Würdigkeit der menschlichen Seele auf ein ewiges Leben erblickt werden. Und werthtätige Liebe verlangt und gebietet auch die Weihnachtsgeschenke auf dieser Erde gegenüber allen Armen, Elenden, Verirrten und Schwachen: Die milde Hand soll sich aber nicht nur zum Weihnachtstagesfesten aufheben, sondern sie soll alle Zeit nach Kräften wirken. Auch sollen wir das Liebeswerk nicht nur an den Armen an irdischen Gütern, sondern auch an den Armen an geistlichen und sittlichen Gütern zu vollbringen bestrebt sein, wie es im Wesen der christlichen Lehre liegt, denn Jesus Christus stillte nicht nur den Leib der Hungernden, sondern er spendete in der Hauptsache geistige Wohlthat für Alle, die ihn hören wollten.

Württembergischer Landtag.

(179. Sitzung.)

Präsident Payer eröffnet um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung und wird die Beratung über das Wandergewerbesteuer-Gesetz fortsetzt. Vom Ministerium sind angewendet:

Finanzminister v. Riede, v. Bischof, Ministerialräte Schneider und Fischer. Riene-Schingen beantragt dem Beschluß des Gesamtvorstandes wie die 1. Kammer, einer Gehaltszulage von 200 \mathcal{M} für den Sekretär der 1. Kammer Gehbold zuzustimmen. Das Präsidium wird zur Unterschrift bevollmächtigt. Man tritt in die Einzelberatung ein. Die allgemeinen Bestimmungen umfassen 13 Artikel. Diese enthalten die der Wandergewerbesteuer unterliegenden Gewerbe, ferner die davon befreiten Steuern, die für die Angehörigen deutscher Staaten geltenden Bestimmungen, die über die Anmeldung vorgeschriebenen Regeln. Außerdem sind darin die Fälle verzeichnet, in welchen das Finanzministerium die Steuern zu erlassen ermächtigt ist. Daran reihen sich „besondere Vorschriften“ für das Hausgewerbe (Art. 15), für die Detailreisenden (Art. 16), für die Schaustellungen und Ausstellungen (Art. 17), für Wandergewerbetreibende (Art. 18 und 19) und für außerdeutsche Handlungreisende (Art. 20). Art. 21 enthält die Befreiungen. Art. 22, 23 a und b und Art. 24 die Strafbestimmungen. Die Schluss- und Uebergangsbestimmungen sind in Art. 25—28 enthalten. Die von der Kommission gestellten Anträge sind im wesentlichen nur redaktioneller Natur und werden, ausgenommen einiger Anträge, ohne Debatte angenommen. Berichterstatter Rembold erörtert hierauf die Strafbestimmungen unter besonderem Hinweis auf die in anderen Staaten geltende Tarife und glaubt, daß die württembergische Regierung den richtigen Mittelweg gefunden habe. Bei der Schlussabstimmung wird das Gesetz mit allen (80) Stimmen angenommen. Nun wird die Beratung über Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer wieder aufgenommen u. zwar Art. 4 a. Die Kommissionsmehrheit schlägt in einer nochmaligen Beratung vor, den freitragenden Art. 4 a Abs. 2 in folgender Fassung anzunehmen: Während der Dauer dieses Gesetzes ist bei der Kommunalbesteuerung der persönliche Arbeitsverdienst denjenigen Gewerbetreibenden, welche einen Gewerbetrag bis zu 345 \mathcal{M} zu versteuern haben, mit der Hälfte des nach Art. 89 Ziff. 1 steuerbaren Betrags zur Gewerbesteuer heranzuziehen, zu dem ganzen Besenwurf soll folgende Resolution angenommen werden: gegen die R. Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, daß während der Dauer dieses Gesetzes bei der Kommunalbesteuerung das Grundkataster mit einem, den teilweisen Rückgang der landwirtschaftlichen Erträgen, das Gewerbesteuerkataster mit einem die stärkere Erlassung desselben den die Staatsbesteuerung entsprechend berücksichtigenden Abzug herangezogen, übrigens die Möglichkeit offen gehalten werde, den besonderen Verhältnissen einzelner Gemeinden Rechnung zu tragen. Würden diese Anträge nicht angenommen, so wäre die Volkspartei, wie Berichterstatter Gähnel-Feidenheim mitteilt, zu ihrem Bedauern nicht in der Lage, dem Gesetz zuzustimmen, da die kleinen Gewerbe geschont werden sollen. v. Om kann auch diese Anträge nicht annehmen. Mehr als 2 Drittel der Gewerbebetriebe haben keinen Gewerbetrag von 3400 \mathcal{M} . Es findet also immer noch eine ungerechte Verschlebung der Kommunalsteuer statt. Die Landwirtschaft würde jetzt höher belastet, und sei es verfrüht, jetzt schon einen Beschluß zu fassen. Man habe in der Kommission nicht Gelegenheit gehabt, mit den Regierungskommissionären und dem Ministerium des Innern zu unterhandeln. Der Moment sei auch schlecht gewählt, der lgl. Regierung gegenüber jetzt eine Erwartung auszusprechen. Redner verliest ein reiches Zahlenmaterial, wodurch er die Wirkung des neuen Gesetzes beweisen will. Ministerialrat Fischer be dauert in seiner Antwort nur, daß der ritterschaftliche Abgeordnete nicht auch vertrat, wie er gerechnet habe. Berichterstatter Gähnel vermahnt sich dagegen, als ob er zu der Auffassung des Herrn v. Om Veranlassung gegeben habe. Sachl-Grainheim giebt einen Ueberblick über die Kommissionsverhandlungen. Er trage kein Bedenken dem Abs. 2 in der neuen Fassung zuzustimmen. Die Resolution sei nicht so bedenklich als

Weihnachten auf dem Meere.

Novellette von Felicien Nacla.

(Schluß.)

(Nachdr. verb.)

II.

Auf dem Bordteil des Schiffes, fast auf dem Bugspriet, saßen ein alter Matrose und ein Schiffsjunge und plauderten.

Der Matrose mit wettergebräunter Gesichtsfarbe und das Kind mit dem rosigem Antlitz, das das Meer noch keine Zeit gehabt, dunkel zu färben, sprachen von der Heimat, von der Bretagne, in der sie beide geboren waren, und wo sie sich nach vollendeter Fahrt auszurufen gedachten. Auch sie dachten daran, daß man in diesem Augenblick in dem Dorfe der alten Bretagne das Weihnachtstfest feierte. Sie sahen in ihren Erinnerungen die mit Schnee bedeckten Dächer, den Weg mit den tiefen, vor Kälte hart gewordenen Wagenspuren, den kleinen gefrorenen Teich wieder, und verglichen das scharfe bretonische Klima mit der erschöpfenden Wärme der Tropen.

Der Matrose erzählte von einem Weihnachtstfest aus seinem 20. Jahre, als er zwischen zwei Feldzügen den Winter in Frankreich zugebracht hatte. In jenem Jahre hatte er die Bekanntschaft des Mädchens gemacht, das er kurze Zeit darauf geheiratet und das mit den Kindern am niederen Herde jetzt seiner harrete. Was ging in diesem Augenblick in seiner bescheidenen Hütte vor? Sein Herz eilte

nach der Heimat und sandte den Seinen die zärtlichsten Grüße.

Auch das Kind erinnerte sich an den tiefen Schmerz, den es erfahren, als es frühzeitig Witwe geworden — sich hatte einschiffen müssen, um das tägliche Brot zu verdienen. Nichts führte ihn nach dem Flecken zurück, in dem seine Wiege gestanden, außer der Erinnerung an den Kirchhof, auf dem seine Eltern schliefen. Wie mußten sie in dieser Dezembernacht in ihrem Grabe frieren, während er die warme Luft der brasilianischen Küste einatmete.

Die Fahrt, es war die erste für den kleinen Schiffsjungen, ging zu Ende; traurig sah er der Ankunft des Schiffes in Rio de Janeiro entgegen, denn eine Reisende war gütig gegen ihn gewesen — gerade jene Frau, die am Backbord saß — oft hatte sie mit ihm gesprochen, sich nach seinen Schicksalen erkundigt und sich für seine naiven Worte interessiert.

Eines Tages — er erinnerte sich dessen ganz genau — hatte sie mit ihrer weißen Hand sogar seine wirren Haare berührt und Thränen waren ihm bei dieser mütterlichen Liebkosung in die Augen getreten, die auch er einst gekannt und die nun für immer aus seinem Leben entschwunden war.

In seiner kindlichen Einfalt hatte er nicht geahnt, daß diese Mutter bei seinem Anblick an ihren eigenen Sohn gedacht hatte.

Indessen schoß der Dampfer mit Blizeschleife vorwärts.

Plötzlich schrie eine Stimme vom Mast aus, daß man einen Leuchtturm bemerke. Um ihn zu sehen, kletterte der neugierige Schiffsjunge mit dem Leichtsinne der Jugend die Taus empor, doch er glitt aus, versuchte vergeblich sich an den Flanken des Schiffes festzuhalten und verschwand, einen furchtbaren Schrei ausstoßend, in den Wellen.

„Mann über Bord!“ brüllte der alte Matrose mit dröhnender Stimme und wiederholte die Worte mehrere Male hintereinander.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich der furchtbare Ruf: „Mann über Bord!“ durch das ganze Schiff, und jeder fühlte, wie der Flügel des Todes an seinem eigenen Haupte vorüberstrich. Das Deck füllte sich mit Leuten; Passagiere, Seeleute, Diener, alles war herbeigestrürt, um besser zu sehen. Hunderte von Augen tauchten sich in die Dunkelheit, um den Unglücklichen zu entdecken, der vielleicht in diesem Momente zu Grunde ging.

Mit einem Satz war der Kapitän aus dem Salon gestürzt und hatte den Befehl gegeben, die Maschine zu stoppen und ein Rettungsboot auszufahren.

Mit einer Schnelligkeit, die nur die Kenntnis der Gefahr zu erklären vermochte, durchschchnitt das Fahrzeug die Wellen und entfernte sich vom Dampfer, in der Unendlichkeit der Wellen jenen kaum wahrnehmbaren Punkt suchend, den der Kopf des Schiffsjungen bildete. Auf der „Braganza“ herrschte eine Todesangst; man wartete fast ohne Hoffnung.

Das nächste Blatt erscheint Montag Abend.

eine Aufnahme ins Gesetz. Die anwesenden Minister v. Riede und v. Bischof äußern ihre Bedenken auch gegen diese Formulierung des Art. 2. Er enthalte jetzt eine einseitige Begünstigung des Kleingewerbes, wie er vorher eine solche der Großindustrie enthielt. Hausmann-Baltingen entgegnet auf die von Frhr. v. Ow gemachten Einwände das Zeitmotiv sei die Entlastung des Kleingewerbes; diese solle aber nicht bloß in einer Resolution sondern im Gesetz ausgesprochen werden. Die Interessen der Gemeindeverwaltung seien aber in einer Weise gewahrt, daß man fast fragen müsse, ob es nicht zu weit gehe. Die Debatte zwischen v. Ow und Hausmann-Baltingen dauert noch eine Weile fort. Zum Schluß werden Antrag, sowie die Resolution mit großer Mehrheit angenommen, ebenso Art. 5. Das ganze Gesetz wird mit 71 gegen 10 Stimmen angenommen. Der Landtag wird durch kgl. Reskript vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 24. Dez. Als Kuriosum für den Wahlspruch: „Kaufet am Orte!“ verdient hervorgehoben zu werden, daß eine Dame in Karlsruhe, welche ihre Einkäufe am Ort machte, sich überall eine Rechnung schreiben ließ und nachher die Entdeckung machen mußte, daß sämtliche fünf Rechnungen auswärts gedruckt waren, aber keine am Ort. Obiges trifft wohl für viele Städte zu. Man könnte daher zur Verhütung auch den Verkäufern zurufen: „Was du nicht willst, daß man dir thu, das füg auch keinem andern zu!“

—t. Altensteig, 22. Dez. Gestern nachmittag fand hier im Gasthaus zum „grünen Baum“ eine Versammlung des Bezirksobstbauvereins statt. Die Versammlung war gut besucht, besonders von auswärtigen, während von hier auffallend wenig Teilnehmer sich einfanden. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vereinsvorstand Bihler erfolgte die Verteilung von Diplomen, die der Verein solchen Mitgliedern verlieh, welche Hervorragendes in der Kultur von Zwergobstbäumen in letzter Zeit geleistet haben. Diplome erhielten die Herren: Schulth. Schwemmler von Fünfsbronn, Gärtner Raaf von Nagold, Kaufmann C. W. Luz, Gerber Gottlieb Kempf, Holzhändler Chr. Braun, Gerber Louis Beck, Wandarzt Vogel u. Sportassistent Luz von hier, sowie Stadtschulth. Krauß von Haiterbach. Hierauf folgte ein Vortrag über Beerenkultur von Gärtner Raaf. Nach Anführung verschiedener Beerenforten verbreitete sich der Redner eingehender über Anpflanzung von Johannis- und Stachelbeeren. An den Vortrag knüpfte sich ein Austausch der Ansichten über den Wert der Beerenforten. Als lebhaftester Verteidiger der amerikanischen Gebirgsstachelbeeren bekundete sich H. Schullehrer Stück von Walddorf. Dieselben seien sehr zu empfehlen wegen ihrer ungemeinen Fruchtbarkeit. Die Beeren seien zwar klein, aber sehr süß und saftig, auch gedeihen die Sträucher gut auf geringeren Böden. Baumwart Handte von Ebhausen unterstützte die Ausführungen des Vortragners und teilte mit, daß H. Schulth. Dengler in seiner vor drei Jahren angelegten Beerenkultur schon im zweiten Jahr von Gebirgsstachelbeeren reichliche Erträge gehabt habe. Nach den Mitteilungen des Vereinsvorstandes H. Bihler befinden sich ausgedehntere Beerenkulturen in Nagold, Gältlingen, Esfringen, Egenhausen, Walddorf, Altensteig und neuerdings auch in Ebhausen. Zum Schluß wurden noch verschiedene Arten der Zubereitung von Beerenwein zur Sprache gebracht.

—t. Ebhausen, 22. Dez. Die Christbaumbescherung der hiesigen Kleinkinderschule fand gestern Abend in der Kirche statt. Ein von vielen Lichtern strahlender großer Weihnachtsbaum schmückte den Chor der Kirche. Nach einem liturgischen Gottesdienst behandelte der Ortsgeistliche mit den Kindern die Geschichte der Geburt des Heilandes, ließ sie

ihre kindlichen Gebete sprechen und Weihnachtslieder singen, worauf ein jedes der Kleinen eine Bescherung erhielt, welche durch die Opferwilligkeit der hiesigen Bewohner ermöglicht worden war.

— Unterthalheim, 22. Dez. Im Sommer 1889 wurde von Seiten der Nachbargemeinde Schietingen mit der Korrektur der Straße von Schietingen nach Unterthalheim begonnen und annähernd die Hälfte der Strecke auf der Markung Schietingen fertiggestellt. Um diesem löblichen Zwecke zu entsprechen, hat auch im darauffolgenden Sommer die hiesige Gemeinde die Verbesserung der Straßenstrecke auf ihrer Markung ausgeführt. Seitdem kam der Straßenbau ins „Stöcken“ und die mittlere Straßenstrecke hat noch ihrer Vollendung. Auf Anregung des K. Oberamts soll auch dies bis kommenden Frühjahr zur Wahrheit werden. Dieses Vorhaben begrüßen wir mit Freuden; denn wir erhalten dann die längstgewünschte Straße zum Bahnhof und zur Oberamtsstadt. Der Gemeinde Schietingen ist für vorchristmässige Ausführung der Straße ein Beitrag von der Amtskorporation und vom Staate in Aussicht gestellt. Der ganze Straßenbau soll einen Kostenaufwand von 20,000 M verursachen. Es wäre nur noch zu wünschen, daß die Fortsetzung dieser Thalsstraße bis Altheim nicht so lange auf sich warten lassen möge. — Am letzten Sonntag hatten wir unsere 4. landwirtschaftl. Versammlung in dem nahen „Käpelle“. Der Ortslehrer führte in trefflicher Weise die beiden Fragen aus: 1. Welche Licht- und Schattenseiten zeigen sich im bäuerlichen Familienleben? und 2. wie werden unsere Söhne tüchtige Landwirte? Den Redner lohnte allgemeiner Beifall. Wir können konstatieren, daß diese Versammlungen sich einer bedeutend größeren Beteiligung erfreuen als im letzten Winter. Mittwoch den 29. ds. Mts. ist im „Hirsch“ unsere 5. Versammlung.

Stuttgart, 22. Dez. Ihre Majestäten der König und die Königin haben dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin auf telegraphischem Wege Allerhöchst Ihre aufrichtigste Teilnahme auszudrücken geruht.

Berlin. Die „Post“ erfährt: Der Kaiser sandte gestern aus Bromberg dem Reichskanzler ein überaus herzliches Beileidstelegramm.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus der Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des ersten Bürgermeisters von Braunsau ist hervorzuhelien, daß, wie der Kaiser betont, die guten, gesicherten Beziehungen zu unserem östlichen Nachbar Gewähr bieten für die gedeihliche Entwicklung der Stadt.

Berlin, 21. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt gegenüber den neuerlichen Andeutungen der Presse, welche das Verbleiben des Reichskanzlers auf seinem Posten in Frage stellen, daß der Reichskanzler sich nicht im geringsten mit Rücktrittsgedanken trägt, und weder während der Dauer der gegenwärtigen Parlamentstagung, noch darüber hinaus irgend ein Anlaß erkennbar sei, der einen Wechsel in der Leitung der Reichsgeschäfte nach sich ziehe. „Obwohl der greise Staatsmann den großen Schmerz gehabt hat, die treue, verständnisvolle Lebensgefährtin, die 50 Jahre an seiner Seite war, zu verlieren, vertrauen wir doch, daß der opferwillige, patriotische Sinn des Fürsten ihm ermöglicht wird, auch nach diesem schweren Schlage dem Vaterlande noch fernere Dienste zu leisten, auf welche Kaiser und Reich nicht verzichten wollen.“

Berlin, 23. Dez. In politischen Kreisen wird, wie die „Staatsb. Ztg.“ meldet, dem letzten Besuch des Kaisers in der russischen Botschaft eine besondere, weit über den familiären Anlaß — am nächsten Tage

war bekanntlich des Zaren Namenstag — hinausgehende Andeutung beigelegt. Der Besuch erfolgte direkt von der Brunwald-Jagd aus, in deren Verlauf der Kaiser mehrere anscheinend hochbedeutende Telegramme erhielt. Nachdem der Kaiser sie gelesen hatte, ersuchte er den an der Jagd teilnehmenden russischen Militärbevollmächtigten Prinzen Engoltschew, ihn bei seinem Botschafter anzumelden. Wenige Minuten später begab er sich selbst in die russische Botschaft. Wie unerwartet der Besuch kam, geht aus der Tatsache hervor, daß als der Kaiser vorkam, das Botschafterpaar eben im Begriff stand, einen Spaziergang zu machen.

Dortmund, 23. Dez. Auf der Beche Kaiserstuhl II hat gestern eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis jetzt sind 8 Tote und 7 Verletzte zu Tage gefördert worden. Im ganzen sind durch das Unglück etwa 20 Mann betroffen worden.

Uebertritt eines ganzen Dorfs zum Protestantismus. Der N. Fr. Pr. ist zu entnehmen: In Frankreich ist vor kurzem eine ganze Gemeinde vom Katholizismus zum Protestantismus übergetreten. Es ist dies die Gemeinde Bellesfonds bei Bordeaux im Kanton Targon, Departement Gironde. Das kleine Dorf Bellesfonds, das seine eigene Gemeindevertretung besitzt, war seit 1806 der Pfarrgemeinde Romagne zugeteilt, und jeden Sonntag kam ein Geistlicher dieser Ortschaft, um in der Kirche von Bellesfonds Messe zu lesen. Unlängst traf aber der Erzbischof von Bordeaux die Anordnung, daß Bellesfonds fortan einem andern Kirchensprengel angehören solle. Die Entfernung von Bellesfonds nach Lugasson ist nicht größer als von Bellesfonds nach Romagne, aber die Neuierung mißfiel der Einwohnerschaft, die an ihren alten Gewohnheiten hing. Ein Einspruch der Gemeindevertretung half ebensowenig als eine Eingabe der Bürger von Bellesfonds, und nun griff man zu einem heroischen Mittel. Der Pastor der nahen Ortschaft Castillon wurde herbeigerufen, und dieser predigte in der Kirche von Bellesfonds so schön, daß der Uebertritt zum Calvinismus einstimmig beschlossen wurde.

Ausland.

Madrid, 23. Dez. Eine Depesche aus New-York meldet, daß Oberst Ruiz gekent, nicht fälligt sei. Diese Nachricht hat die Entrüstung über die That noch vermehrt. Gerüchtweise verlautet, es seien noch 2 weitere Führer der spanischen Armee unter ähnlichen Umständen von den kubanischen Aufständischen geüdt worden.

Konkurrenz-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Sulz a. N. Johann Georg Armbruster, Bäcker in Marktschaffenzimmern. — K. Amtsgericht Herrenberg. Gottlieb Matthäus Andler, Bauer in Unterjettingen. — K. Amtsgericht Rünningen. Johannes Göß, Stricker in Rünningen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.	
6 m solides Stoff	3. Kleid für M. 1.80,
6 m Frühjahr- u. Sommerstoff,	garantiert waschacht, „ „ „ M. 1.68,
6 m solides Damentuch	„ „ „ M. 3.30,
6 m Veloutine Flanel, guter Qual	„ „ „ M. 4.20,
6 m Ball- u. Gesellschaftsstoff,	reine Wolle, „ „ „ M. 4.50,
versenden in einzelnen Metern, Roben und ganzen	
Stücken franco ins Haus. Gelegenheitsläufe in Winter-	
Frühjahr- und Sommerstoffen zu reduzierten billigsten	
Preisen. Muster auf Verlangen franco. Modelbilder gratis.	
Versandhaus: Dettinger & Co., Frankfurt a. M.,	
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:	
Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.65
Cheviot	M. 5.85.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 52.

Redaktion, Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

„Wert denn ins Meer gefallen?“ fragte der Kapitän. „Von, der Schiffsjunge,“ erwiderte eine Stimme, die des alten Matrosen.

„Armer Kleiner,“ dachten die Passagiere. Die Dame in Trauer sprach kein Wort; mit zitternder Hand drückte sie die Lehne ihres Stuhles, und eine plötzliche Zärtlichkeit für dieses unglückliche Kind, das in diesem Augenblick zu Grunde ging, überflutete ihr Herz. In derselben Sekunde durchbrach das kleine Boot die Schatten der Nacht und lehrte zum Dampfer zurück. Sein schnelles Erscheinen gab neuer Hoffnung Raum. Da es so schnell zurückkehrte, so mußte der Rettungsversuch wohl gelungen sein.

„Wir haben ihn, wir haben ihn!“ rief ein Matrose, sobald er nahe genug herangekommen war, um sich verständlich zu machen.

Diese Worte erfüllten alle Herzen mit aufrichtiger Freude, noch einige Augenblicke, und das Boot legte an. Das Kind lebte, aber es war ohnmächtig, und sein kleines, blaßes Gesicht bot das Abbild des Todes, der es eben mit seinem Fluge gestreift. Ein Seemann trug ihn und legte ihn vorsichtig nieder. Sein blonde Kopf hing nach hinten über, und sein linker Arm fiel leblos zurück.

Mit regem Interesse war die Dame in Trauer näher getreten und suchte den kleinen Schiffsjungen ins Leben zurückzurufen. Mit ihren zarten, weißen Händen versuchte sie, sein Gesicht zu erwärmen, und sie hatte sich so nahe über ihn gebeugt, daß ihr Atem

ihn streifte. Endlich schlug das Kind die Augen auf und hauchte mit schwacher Stimme das eine Wort: „Mutter!“

Lebhaft, wie ins tiefste Herz getroffen, richtete sich die junge Frau auf; dann brach ein plötzlicher Entschluß in ihr durch, mit rascher Bewegung schob sie die Anwesenden bei Seite, kniete neben dem Schiffsjungen nieder, küßte ihn erregt auf die Wangen und sagte:

„Ja, mein Kind, ich will Dir eine Mutter sein!“

Rürnberger Spielzeug. Im Standesamts-saale des Rürnberger Rathhauses war bei dem Besuche des Kaiserpaars ein Christbaum mit elektrischer Beleuchtung aufgestellt, der von einer Reihe hiesiger Industrieller, Geschenke (Spielzeuge u. s. w.) für die kaiserlichen Prinzen um sich vereinigte. Das Kaiserpaar war über diese Aufmerksamkeit sehr erfreut; die Kaiserin äußerte, als sie unter den Spielwaren ein Schiff bemerkte und es in die Hand nahm, scherzend zum Kaiser: „Sieh' einmal, wenn Du so leicht Deine Schiffe bekämst.“ Die Kaiserin bemerkte noch, als sie den Spendern der Geschenke dankte, sie würde den Prinzen die Geschenke nicht auf einmal, sondern nach und nach übergeben.

Bilderrahmen aus Trümmern der „Itis.“ Ein sinniges Geschenk gedenken, wie die Post mitteilt, die Kameraden des mit der „Itis“ untergegangenen Kapitän-Vicentians Braun der 3. Zeit

noch in Italien weilenden Witwe bei ihrer demnächst bevorstehenden Rückkehr zu überreichen. Von dem gesunkenen Schiff ist nur eine einzige, etwa 2 Meter lange Planke mit der Hälfte des ovalen Holzringes einer Ankerlufe aus Land gespült worden. Diese aus deutscher Steineiche bestehende Planke ist der deutschen Regierung ausgeliefert worden und hat nun sinnige Verwendung gefunden zur Herstellung eines Bilderrahmens, der das Delbild des unerschrockenen Führers der „Itis“ umschließen soll. Der Rahmen ist 135 cm hoch und 115 cm breit, die vier aus der Planke geschnittenen Leisten, die ihre schöne Naturfarbe behalten haben, sind 17 cm dick. Die Ausläufer der Leisten zeigen die Bruchstellen, der halbe Holzring ist zur Verzierung des oberen Rahmentheiles geschickt verwendet worden. Dieser Rahmen mit dem Delbild bildet das Geschenk für die Witwe; ein zweiter, dem ersten getreu nachgebildeter kleinerer Rahmen aus demselben Holz soll mit der Cabinetphotographie Brauns dem Prinzen Heinrich überreicht werden.

— Der hat's aber bekommen. Frühlein: „Seit zwei Stunden verfolgen Sie mich auf Schritt und Treitt mein Herr — Sie erwarten wohl, daß ich Sie anspreche — lassen Sie sich aber nur die Zeit nicht lang werden!“

Auflösung des Acrostichon in letzter Nummer:
Große Weihnachten!
Fest, Kippe, Dase, Galm, Eid, Welt, Eiger, Fler, Heide, Reid, Kuster, Eider, hort, Tonne, Eister, Richte.



— hinaus—
 uch erfolgte
 deren Ver-
 bedeutsame
 r sie gelesen
 (nehmenden
 en Engali-
 en. Wenige
 die russische
 lam, geht
 Kaiser vor-
 griff stand,
 che Kaiser-
 nder Wetter
 7 Berlehte
 sind durch
 worden.
 zum Pro-
 entnehmen:
 e Gemeinde
 ergetreten.
 i Vorbezug
 onde. Das
 Gemeinde-
 arrgemeinde
 lam ein
 Kirche von
 af aber der
 daß Belle-
 l angehören
 nach Bugas-
 h Romagne,
 erschaft, die
 Einspruch
 g als eine
 o nun griff
 Pastor der
 erufen, und
 ds so schön,
 stimmig be-
 Georg Arm-
 Amtsgericht
 uer in Unter-
 annes 83,
 kant.
 r M. 1.80,
 M. 1.68,
 M. 3.30,
 M. 4.20,
 M. 4.50,
 nd ganzen
 in Winter-
 en billigsten
 über gratis.
 art a. W.,
 g M. 3.65,
 M. 5.85.
 o. 52.
 aiser'schen
 lb.
 er demnächst
 Von dem
 wa 2 Meter
 Holzringes
 den. Diese
 anke ist der
 en und hat
 Herstellung
 des uner-
 schließen soll.
 5 cm breit,
 Leisten, die
 sind 17 cm
 die Bruch-
 zierung des
 vorden Dieser
 Geschenk für
 reu nachge-
 Holz soll
 dem Prinzipen
 kulein: Seit
 eit und Zeit
 Sie anspreche
 ang werden!
 Nummer:
 ller, Heide,
 r, Nichte.

Revier Einsiedel.
**Fichten-Stammholz-
 & Stangen-Berkauf**

Montag den 3. Januar, vormittags
 10 1/2 Uhr, im "Ochsen" in Kirchen-
 tellinsfurt aus Staatswald II hohes
 Bauholz, III Eschachbau u. IV innerer
 Eichenfurst:
 1355 St. Langholz mit Fstm. 1 II.,
 61 III., 163 IV., 133 V Klasse
 Normalholz u. Fstm. 5 III., 4 IV.,
 1 V. Klasse Auswurfholz; 2 Stück
 Sägholz-Auswurf L.-III. Kl. mit
 3 Fstm.; Boustangen: Stück 301 I.,
 269 II., 188 III., 21 IV. Klasse;
 Hagstangen: 52 I., 110 II., 448 III.,
 202 IV. Kl.; Hopfenstangen: 1083 I.,
 2724 II., 279 III., 7855 IV., 9830
 V. Kl.; Rebviñhle: 13 675 I., 6305
 II. Kl. und 2470 Bohnensteden.
 Das Langholz V. Kl. ist zu Papier-
 holz geeignet und nicht gerepelt.
 Die Forstwärte Bort und Gröner
 in Pfrendorf zeigen das Holz auf
 Verlangen vor.

Simmersfeld.
Jagd-Verpachtung.

Am Montag den
 27. Dez. ds. Js.,
 nachmittags 1 Uhr,
 wird die hiesige Ge-
 meindejagd auf hies.
 Rathaus verpachtet.
 Den 20. Dez. 1897.
 Schultheißenamt:
 Kern.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
 sind das wirksamste Mittel gegen Husten,
 Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen
 der Verdauung etc. In Beuteln à 25
 und 50 St., sowie in Schachteln à 1 M.
 bei: Cond. **Hch. Lang** und in
 Wildberg Rfm. **A. Frauer**.

Ratten, Mäuse
 und andere Nagetiere vertilgt schnell
 und sicher **Freyberg's** (Delisch)
Delicia-Rattenkuchen
 Menschen, Haustieren und Geflügel
 unschädlich. Man verlange ausdrücklich
**Freyberg's „Delicia“-Ratten-
 kuchen.** Dof. 0,50, 1,00 und 1,50
 Mark in der Apotheke in Nagold.

Holländ. Unüberwunden und seit
 1880 bewährt! 10 Pfd.
 lose im Beutel fco. 4,00 M. (1)
Tabak. H. Becker in Zeelen a. O.

Dank!
 Ich litt schon seit längerer Zeit an
 argem Kopfschmerz, Schwindel, starkem
 Blutandrang zum Kopf, Mattigkeit,
 Magendrücken, Appetitlosigkeit, Auf-
 stoßen, Blähungen, Angstgefühl, Uebel-
 keit u. steigerte sich das Leiden oft bis
 zum Erbrechen. Bisher konnte ich
 nirgends mehr Hilfe finden, bis ich
 endlich auf Empfehlungen Geheilte,
 welche schon jahrelang krank waren u.
 auch durch die einfache **briefliche**
 Behandlung des Hrn.

C. B. F. Rosenthal,
 Spezialbehandlung nervöser Leiden,
 in Stuttgart,
 jetzt wohnhaft in München,
 Bavarising 33, die langersehnte
 Gesundheit wieder erlangt haben, mich
 auch an Hrn. Rosenthal wandte. Mein
 Leiden besserte sich mit jeder Woche
 immer mehr u. jezt erfreue ich mich
 nun wieder meiner früheren guten
 Gesundheit. Deshalb kann ich es nicht
 unterlassen, das vorzügliche **briefliche**
 Heilverfahren des Hrn. **Rosenthal**
 allen Leidenden bestens zu empfehlen u.
 meinen herzl. u. aufrichtigsten Dank
 hierdurch öffentlich auszusprechen.
Darmsheim, Oberamt Böblingen.
Friedrich Schmalzried.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Akkord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleisunterhaltungs-Arbeiten
 pro 1898 und zwar:
 auf der Strecke Weilerstadt—Althengstett mit 3000 M.,
 " " " Althengstett—Calw " 4000 "
 " " " Calw—Wildberg " 2500 "
 " " " Wildberg—Nagold " 2000 "
 " " " Nagold—Hochdorf " 2500 "

im Wege schriftlicher Submission im Akko d zu vergeben.
 Liebhaber hiezu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die
 Preistabelle auf dem Bauamtsbureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in
 Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt und
 mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und
 Fähigkeitszeugnissen versehen, daselbst bis spätestens Mittwoch den 5. Januar
 1898, abends 6 Uhr, abzugeben.

Kgl. Betriebsbauamt Calw:
 Krauß.

Schietingen.

Straßensperre.

Die Nachbarschaftstraße von hier nach Untertalheim ist während der
 Correktion dieser Straße auf der Markung Schietingen für den Fuhrwerks-
 verkehr vom 28. Dez. ds. Js. an bis auf Weiteres gesperrt.

Schultheißenamt:
 Luz.

2000 Mark

sind gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen in einigen Posten. Zu erfragen
 in der Zaiser'schen Buchhandlung.

Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!
**Verjüngung und Verlängerung
 des Lebens.**
 10mal stärk. Wirkung als das Volta-Kreuz.



Vaulten nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität
 Kein Sympathiemittel. Nicht zu verwechseln
 mit dem Volta-Kreuz.
**„Krankenschwester“
 Volta-Uhr**

Vom kais. Patentamt unt. Nr. 80,176 gefehl.
 geschützt. Patent im Ausland angemeldet.
 Infolge seiner sinnreichen Konstruktion
 10mal größerer Wirkung als das Volta-
 Kreuz. Wissenschaftlich konstruiert, begut-
 achtet von der Elektrotechn. Versuchstation,
 laut Akten nachweisbar 0,78 Volt Elek-
 trizität, wovon sich ein jeder durch einen
 Kompaß oder Telefonschallrohr überzeugen
 kann. Wirkt Tag und Nacht, auf beiden
 Seiten in jeder Lage.
 Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren
 kann der Strom verdoppelt bis verzehnfacht
 werden.

Wir bestätigen, daß
Hundert von Dankschreiben
 uns im Original vorgelegen haben.
 Die Expedition des Münchener Tagbl.
 Nachstehend nur einige, wie es der kleine
 Raum gestattet.
 Nervenleiden mit größten Schmerzen
 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr
 Nr. 80,176 gelindert.
 Grafing. **Kosina Schamberger,**
 penf. Bahnw.-Gattin.

Von Asthma und Rheumatismus
 gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß
 München, Mallingerstraße 1,
 Frau **Zipf, Apoth. Laborantens-Wwe.**

Magenleiden.
 Von langjährigem Magenleiden gänzlich
 befreit, empfehle sie allen Bekannten. Senden
 Sie mir noch 3 Stück Volta-Uhren.
 Selbst, Kirchplatz. Frau **Lina Lang.**

Von 22jähr. Gelenkrheumatismus
 geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen.
 Vom innigsten Dank durchdrungen zeichne
 hochachtungsvoll
 Bolndrechts bei Dergah,
Katharina Kleiner.

Schlaflosigkeit. Seitdem ich das Volta-
 Kreuz Nr. 80,176 trage, schlafe ich wirklich
 die ganze Nacht hindurch. Früher konnte
 ich nie einschlafen.
 Dyonisen, Post Traun B. O.
Peter Mayer.

Von meinem 5jähr. Kopfleiden gänzlich
 befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß.
 Pulach.
F. M. Wiesel,
 Wehners-Gattin.

Furchtbare Zahnschmerzen u. Kopf-
 schmerzen seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem
 Umhängen der „Krankenschwester“ Volta-Uhr
 davon befreit.
 München. **Babette Suffer.**

Wer daher mit Wicht, Rheumatismus,
 Angstgefühl, Flimmern vor den Augen, Ge-
 lommenheit, Migräne, Wahnideen, Magen-
 leiden, Kopfschmerzen, Viehsucht, Aufgeregt-
 heit, Asthma, Blähungen, Krampf, Herzklappen
 Bettlägeri, Schwindelanfällen, Nervosität,
 Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit,
 Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden,
 Ohrensausen, Zittern der Glieder, Zuckungen
 kalten Händen und Füßen geplagt ist
 sollte unbedingt einmal die Volta-Uhr
 versuchen.

Frauen, Mädchen!
 Sollen in kritischer Zeit stets die „Kranken-
 schwester“ Volta-Uhr tragen, denn sie lindert
 fast immer Schmerzen, bemahrt durch ihren
 elektrischen Strom vor üblen Folgen, die
 schon manches junge Leben in dieser kritischen
 Periode dahingerafft.

Schwächliche Kinder
 fühlen sich wohl, munter und stark beim
 Tragen der Volta-Uhr.
 Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen,
 arbeitet das Blut und das Nervensystem
 normal, und die Sinne werden geschärft;
 was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt;
 die körperliche und geistige Kraft wird erhöht
 und ein gesunder u. glücklicher Zustand erreicht.

Fordern Sie ausdrücklich „Kranken-
 schwester“ Volta-Uhr
 à 2 und 3 M. Achten Sie genau darauf,
 daß jeder Apparat mit der patentamtlichen
 Nummer 80,176 gestempelt und in Schachtel
 mit Schutzmarke „Krankenschwester“
 verpackt sei.

Haupt-Depot & Zentral-Versandstelle
 für Inn- & Ausland

Drogerie Wittelsbad, München,
 Schillerstraße 48 am Zentralbahnhof.
 Nachahmungen werden civil- und
 strafrechtlich verfolgt.

Niederlagen unter günstigen Beding-
 ungen errichtet.

Nachdruck verboten.

Gesangbücher in schönem Einband
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Ueber die Weihnachts-Fiertage und
 Neujahr prima fettes

Hammelfleisch.

Fritz Häusler.

Lösungen & Lehrtexte 1898

gut gebunden à 50 St.,
 vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

**Bären-
 Kaffee**

kleiniger Hersteller:
P. H. Inhoffen, Hoflieferant
 Ihrer Maj. der Kais. u. Königl. Friedrich
 Sonn und Berlin.
 Zu 75, 80, 85, 90 u. 95 St. per 1/2 Pfd.-
 Paket zu haben in Nagold bei Wils.
 Hettler, Wildberg bei Ad. Frauer
 und M. Himmelsbach, Böblingen bei
 Aug. Ehinger.

Dankagung.

Meine Frau litt an Rheumatismus.
 Der Schmerz saß in allen Gliedern,
 am schlimmsten aber war es in den
 Fingern, so daß sie sogar in der Nacht
 vor fürchterlicher Qual nicht schlafen
 konnte. Wir wandten uns daher endlich
 an den **homöopathischen Arzt Herrn**
Dr. med. Hope in Görlitz. Dessen
 Behandlung hatte den schönsten Erfolg.
 Denn meine Frau befindet sich jezt sehr
 gut und spürt in den Armen und
 Fingern nichts mehr. Spreche Herrn
 Dr. Hope meinen besten Dank aus.
 (gez.) **J. Jaap, Bukow b. Frehne.**

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse
 die Vorzüglichkeit von
**Kaiser's
 Brust-Caramellen**
 (wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei **Husten,
 Heiserkeit, Katarrh und Ver-
 schleimung.** Größte Spezialität
 Deutschlands, Oesterreichs und der
 Schweiz. Per Pat. 25 St. Niederlagen
 bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutelkunst
 in Gatterbach u. Wils. Wiedmann
 in Unterjettingen.

**Billige, dicke
 Mächer**
 Asphalt-Steinspappen,
 Mastix und Beschleunigung
 pasten u. Anstrich.
A. W. Anderson
 in Basel am Rhein.
 Zu haben in Hetschhausen bei
 Dachdeckermeister
Joh. Tochtermann.

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich
 Jedermann gern unentgeltliche Auskunft
 über meine ehemaligen Magenbeschwerden,
 Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-
 mangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet
 meines hohen Alters hiervon befreit und ge-
 sund worden bin. **F. Koch, Königl. Hofkell-
 er a. D., Bömbfen, Post Rieheim, Westf.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgekrönte in 30. Auflage er-
 schienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller
 über das

**gestörte Nerven- und
 Sexual-System.**

Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.



Nagold.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im
 Anfertigen
**einzelner Zähne
 & ganzer Gebisse.**
Plombieren
 schadhafter Zähne in Gold, Silber
 etc. Schmerzlose Zahnoperationen.
F. Bentele,
 Zahntechniker,
 Marktstraße,
 im Hause des Hrn. Hüller, Bäckerstr.

Außer meinem deutschen empfehle
 direkt bezogenen
 acht französischen
Cognac
 etwas vorzügliches, die 1/2 Flasche M 3.50
Nagold. Sch. Lang.

Nagold
**Granatmuster und
 Schloß**
 in großer Auswahl
 empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Fahrnis-Verkauf.
 In der Bierbrauerei von Werfle
 werden am Montag den 27. Dez.,
 vormittags 9 Uhr folgende Gegenstände
 versteigert:
 1 Buffet poliert mit Marmor-
 platten; 1 Spiegelschrank, poliert;
 1 Serviertisch, poliert; 1 Sopha
 mit Kissen; 1 Wintermantelette
 mit Pelz; 1 Sommermantelette;
 1 Sommermantel; Wein- und
 Bier-Service; diverses Porzellan;
 ferner allgemeiner Hausrat.
 Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.
**Außbaum-
 Dreherholz**
 hat zu verkaufen
J. Feinler, Bildhauer.

Laubsäge-Holz
 per Meter von M 1.— an.
 Vorlagencatalog und Preisliste
 über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
 Konstantz, 3 Marktstraße 3.

D.R. Patent
 Nr. 91096. **Wollene Lumpen**
 werden umgearbeitet und versendet zu
 aller Art waschechte Kleiderstoffe,
 Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w.
 unter billigster Berechnung in der Um-
 arbeitungsfabrik von
Albert Böckh, Aalen.
 Muster frei! Agenten gesucht.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Befördernde Passagierzahl = 3. Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampferlinien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten.
Gotlob Schmid in Nagold
 und **J. G. Roller in Altensteig.**

Sterbekasse
 des württemb. Handwerker-Landesverbandes.
 Die Ortsgruppe Nagold ersucht ihre Mitglieder, die sich zur Sterbekasse
 angemeldet haben, ebenso diejenigen, die unter den bekannten Begünstigungen
 noch beitreten wollen, ihre Beiträge bis spätestens zum 29. Dez. ds. Js. an
 den Ortsrechner, Maurermeister Beutler, einzuzahlen.
 Anmeldeformulare, Formulare für den Arzt und Statuten sind bei demselben
 zu haben.

Der Ausschuss.
Nagold.
**Coaks, Anthracit-
 Schmiede- u. Nutzkohlen**
 können von heute an in jedem Quartum, ab meinem Kohlenschuppen am
 Bahnhof hier, zu den billigsten Preisen bezogen werden.
Eugen Berg.

Nagold.
Um Verwechslungen vorzubeugen
 diene meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich nach wie vor im Hause
 des Herrn Schlossermeister Zimmermann wohne.
 Zugleich empfehle ich mich
 im Anfertigen von Herrenkleidern jeder Art
 bei solider Arbeit und billigen Preisen.
Jakob Walz, Schneidermeister,
 Hirschstraße.

Nagold.
Prima Lagerbier
 liefert in Flaschen frei ins Haus
Anton Böller z. „Engel“.

Nagold.
 Anfangs Januar und Ende Januar erhalte ich je einen Waggon
Ia. zerkleinerten Gascoaks,
 wovon ich direkt aus dem Waggon noch abzugeben habe. **Anerkannt gute
 Qualität, billige Sommerpreise.** Bestellungen wollen baldigst gemacht
 werden.
Gotlob Schmid.

Kalender 1898.
 Vorrätig sind stets:
 Daheimkalender, Schwabenkalender,
 Gartenlaubekalender, Der Landmann,
 Landeskalendar, Kalender des evang. Volkes,
 Volksbote, Lehrer hinkende Bote,
 Bilderkalender, lustiger, Hebel's Rheinl. Hausfreund,
 Hausfreund, Illustr. Galläpfelkalender,
 Schwarzwaldkalender, Illustr. Donaubote,
Abreiss-Kalender.
 Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich
 auch auf **Fachkalender** für alle Berufsarten
 Bestellungen entgegengenommen.
G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.

Lehrlinge & Lehrmädchen
 gesucht.
 Für eine größere Fabrik, die in Nagold errichtet wird, werden Lehrlinge
 bei einem Wochenanfangslohn von M 4.—, Lehrmädchen M 3.—, und halb-
 jährlich 25 % Aufbesserung angenommen.
 Nach beendeter Lehrzeit kann denselben hübscher Lohn und sicherer
 Verdienst in Aussicht gestellt werden.
 Nähere Auskunft erteilt Herr Schreinermeister **Fr. Lutz** in Nagold,
 ebenso werden daselbst Offerten entgegengenommen.

Eine Sorge der Hausfrau
 ohne große Kosten Abwechslung in die Küche zu bringen, kommt in Wegfall,
 wenn zum Frühstück und abends zum kalten Abendbrot öfters **Marco Polo
 Thee** (schwarzer chinesischer Thee) getrunken wird. Derselbe schmeckt so
 vorzüglich und ist derart wohlbekömmlich, daß sich alle, insbesondere die geehrten
 Frauen, rasch mit diesem Getränke befreunden werden. Dabei stellt sich die
 Lasse dieses vornehmen Genussmittels auf nur ca. 2 %, so daß niemand diese
 Ausgabe zu scheuen braucht.
Zubereitung einfach, rasch u. bequem. (Gebrauchsanweisung auf jeder
 Dose und jedem Probepaket.)
 Man verlange ausdrücklich „Marco Polo Thee“.
 Niederlage in Nagold bei Herrn **Heinrich Lang.**

Nagold.
Lieder-Kranz.
Weihnachts-Feier
 am Sonntag 26. Dez.
 (Stephans-Feiertag).
 Anfang präzis 7 Uhr im Vereinslokal
 (Knodel'schen Saale).
 Hierzu werden die aktiven u. Ehren-
 mitglieder mit Familie freundlichst ein-
 geladen.
 Mit der Feier ist eine allgemeine
 Lotterie verbunden, zu welcher Lose à
 20 ¢ am Festabend im Vereinslokal
 zu haben sind. Ebenso findet die
 Auslosung mehrerer Aktien statt.
 Disfuge Nichtmitglieder haben keinen
 Zutritt. Fremde können eingeführt
 werden.

Der Ausschuss.
Wildeberg.
Einladung
 auf Montag den 27. Dez. 1897.
1847.
 Hierzu seien Freunde aufgemuntert,
 Die heuer zähl'n ein halbes Hundert.
 Und draußen an der Klosterbrück
 Bei Frau Dittus trifft man sich.

Haiterbach.
 Ueber die Feiertage ist
**hochfeines
 Doppel-Bier**
 anzutreffen bei
Carl Helber
 z. „Hirsch“.

Möhlingen.
 Ueber die bevorstehenden Weihnachts-
 Feiertage schenkt seines
**Rottenburger
 Doppel-Bier**
 aus.
H. Müller z. „Linde“.

Nagold.
 Einen Wurf schöne
**Milch-
 Schweine**
 von der großen Yorkshire Rasse hat
 zu verkaufen
Ernst Raaf, Bäcker.

Unterchwandorf.
 Nächsten Montag (Johannisfeiertag)
 große
Hundebörse
 bei **Friedrich Rapp z. „Löwen“.**

**Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nachbilde
 Bettfedern.**
 Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (siehe Be-
 liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
 und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
 daunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarsfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße
 Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
 fernere: **Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe
 ausführlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
 zum Rohpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
 1/2 Rab. — Rückgelassenbes. berechn. zugängig.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Christfest: 10 Uhr Predigt, Abendmahls-
 feier; abends 5 Uhr Predigt. Sonntag:
 Feiertag Stephanus, 10 Uhr Predigt,
 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne alt. Abt.)
 Montag: Feiertag Johannes, 10 Uhr
 Predigt.

Kathol. Gottesdienst in Nagold:
 am Stephanstag morgens 7 1/4 Uhr.

